



Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Leipzig e.V.

VVN-BdA Leipzig e.V. ● Zschochersche Straße 21 ● 04229 Leipzig

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
Burkhard Jung

04092 Leipzig

03.11.2021

Kein Gedenken mit der AfD!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Jung,

Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) wurde 1947 von Menschen gegründet, die den Nazismus als Negation der Demokratie und der Menschenwürde, als Regime des Massenmordes erlitten und gegen ihn Widerstand geleistet hatten. Den Überlebenden der Verfolgung aus rassistischen und politischen Gründen, der millionenfachen Vernichtung jüdischer Menschen sowie der Sinti und Roma, und auch den Nachkommen der Verfolgten und Widerstandskämpfer*innen fühlen wir uns verpflichtet. Bis heute sind die letzten Überlebenden der Naziverfolgung und ihre Nachkommen ein Teil der Mitgliedschaft des VVN-BdA.

In den letzten Jahren wurden in Leipzig alle Fraktionen im Stadtrat zu städtischen Gedenkveranstaltungen eingeladen, auch die AfD. So standen Politiker*innen, Vertreter*innen von antifaschistischen, zivilgesellschaftlichen Vereinen und Initiativen und auch Überlebende der Shoah neben Vertreter*innen einer neofaschistischen Partei und legten Kränze nieder. Das ist bis heute ein unerträglicher Zustand gerade für Überlebende und deren Angehörige.

Man hat die Vertreter*innen der AfD damit aufgewertet und für politisch junge Menschen bildhaft in die Reihen der Demokrat*innen aufgenommen. Die Beteiligung einer neofaschistischen Partei ist eine Verhöhnung der Opfer des Holocaust. Es gibt kein würdiges Gedenken an die Opfer des Faschismus gemeinsam mit der AfD, einer Partei, in der Antisemitismus und die Relativierung und Leugnung des Holocaust ein Zuhause haben. Im Grundsatzprogramm der AfD heißt es: „Die aktuelle Verengung der deutschen Erinnerungskultur auf die Zeit des Nationalsozialismus ist zugunsten einer erweiterten Geschichtsbetrachtung aufzubrechen, die auch die positiven, identitätsstiftenden Aspekte deutscher Geschichte mit umfasst.“ Was die AfD damit meint, hat Björn Höcke deutlich gemacht, als er im Januar 2017 in Dresden eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ für Deutschland forderte. Laut Alexander Gauland, ehemaliger Fraktionsvorsitzender der AfD im Bundestag, werde die AfD „nicht nur unser Land, sondern auch unsere Vergangenheit zurückzuholen“ und „die Deutschen“ hätten überdies das Recht, stolz zu sein auf „Leistungen deutscher Soldaten in zwei Weltkriegen“. Aussagen wie diese und andere sind Grund genug die Haltung zur AfD zu überdenken und endlich zu handeln.

Tel.: 0341 - 49 34 731 ● Fax: 0180 - 50 52 55 84 97 22

● E-mail: info@vvn-bda-leipzig.de ● www.vvn-bda-leipzig.de

● Skatbank Altenburg IBAN: DE54 8306 5408 0004 2874 44 ● BIC-/SWIFT-Code: GENO DEF1 SLR

Wir fordern Sie daher auf, gedenken Sie nicht mehr gemeinsam mit der AfD und beenden Sie die fortschreitende Normalisierung dieser neofaschistischen Partei!

Als aktives Zeichen unserer Haltung werden sich die VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Leipzig einem gemeinsamen Gedenken mit Vertretern der AfD verweigern und rufen künftig zu einem breiten Bündnis „Kein Gedenken mit der AfD!“ auf.

Mit antifaschistischen Grüßen



Kludia Naceur
Vorstand VVN-BdA Leipzig e.V.